

Beartw. 7 Nov. (Nr 28, S. 150 f)

1

88a

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ist gläubte Ihnen immer noch von der Hei-  
mats vereinigung schreiben zu können,  
wenn das Unglückliche das mich bequilt bei  
meinem Lapide in Berlin zu erhalten be-  
gehrt mich nicht zu lassen, wie so bin  
ich dem gegensinnig, da ich Ihnen noch von  
für schreiben mochte, zum Glück zu wissen.  
Die qualenden Schmerzen, an denen ich litt  
haben sich verloren, doch bin ich noch nicht zum  
früher Gebrauch meines Uligel gelangt, und  
dies wieder sehr noch schreiben. Ich hoffe,  
mit Hilfe eines tüchtigen Chirurgen rasch  
wird meine Genesung zu finden. Wir  
reisen heute Nacht über Wien nach Bu-  
dapest (Museumring 10), wo wir heute  
von Herrn Hoffmeister zu demselben  
hoffen. Das Winter beginnt am 1.  
Oktobar, weshalb wir unser Aufenthalt  
im Clarissens nicht länger andauern können.  
Meine Notiz im Jewish Chronicle über

ARC 4° 792/ 616a-356.79

2

Herrn St. Gebirg haben Sie wohl gelesen.  
Der Redacteur hat mich in der nächsten  
Nummer eine Gratulation zum Siegen  
zugewandt und die große Bedeutung der  
gottverpflichtigen Vorträge "belanglos" ge-  
lief haben Sie mich diese Nummer und London  
zugewandt zu fallen.

Meine Frau wünscht sich Ihnen und  
Ihrer Liebe und Geduld mit Holz der neuen  
Winters, die ich in Ihrer Nähe zu wachen der-  
gond zu haben.

Sie muß selbstverständlich und blide in un-  
spendbarer Hoffnung Ihr ergebener

David Kaufmann.

Kojetein (Mähren) 30. August 1881.